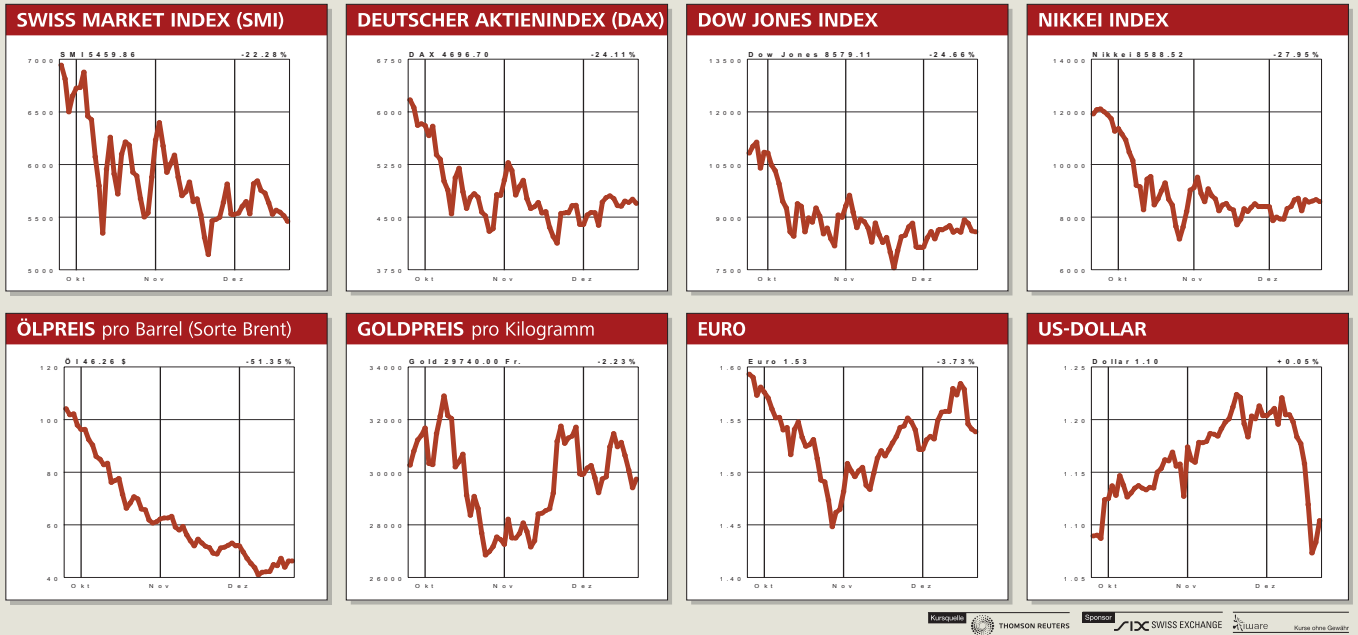


BÖRSE Die letzten zwei Monate im Vergleich



Kurszahlen THOMSON REUTERS Sponsor IXX SWISS EXCHANGE WILBERG KVCare others Germany

Immer für Überraschung gut



US-Notenbank-Chef Ben Bernanke. KEY

Neben **Henry Paulson** ist er der erste Kämpfer gegen die Finanzkrise: US-Notenbank-Chef **Ben Bernanke**. Zwar ein stiller Schaffer, ist er aber immer mal wieder für eine Überraschung gut. Wie auch vergangene Woche. Am Dienstag senkte die US-Notenbank (Fed) den Leitzins auf ein Rekordtief. Statt bei 1 Prozent liegt der Leitzins nun in einer Spannweite von 0 bis 0,25 Prozent.

Er werde «alle verfügbaren Mittel» einsetzen, um die schlimmste Fi-

AUFGEFALLEN

nanzkrise seit mehr als sieben Jahrzehnten zu überwinden und eine langanhaltende Rezession zu vermeiden, so Bernanke, der mit dem ribatien Schnitt gar die Erwartungen der Analysten übertraf.

Spielraum für eine weitere Zinssenkung hat Bernanke nun allerdings keinen mehr. Er kann nur hoffen, dass Unternehmen und Konsumenten schon bald von den tiefen Zinsen profitieren. An der Börse jedenfalls hat der Zinsschritt nur für ein kurzes Kursfeuerwerk gesorgt.

UELI KNEUBÜHLER

Der Schuldenkönig George W. Bush

Was für Hiobsbotschaften aus den USA. Wie kann ein Hedge-Fund-Manager über 20 Jahre hinweg ein Schneeballsystem unentdeckt aufbauen und umsetzen? Ohne Unterstützung diverser Komplizen scheint dies unmöglich zu sein.

Einen Bärendienst haben uns diese Geld(gier)manager erwiesen und das Vertrauen der gesamten Anleger-schaft in eine noch nie da gewesene Vertrauenskrise gestürzt. Auch die Profis unter den Anlegern wurden kalt erwischt und müssen sich fragen, was man aus diesem Betrugs-skandal lernen muss. Und wie steht es um die weltbekannten und renommierten Wirtschaftsprüfer und die zuständige Aufsichtsbehörde (SEC)? Haben diese ihre Verantwortung wirklich wahrgenommen?

Wichtiger aber ist, daraus Lehren zu ziehen. Hier liegt auch die Vermutung nahe, dass wir mit zusätzlichen Vorschriften oder gar einer Regulierungswelle zu rechnen haben. Für mich ist klar, wir müssen wieder vermehrt «back to the roots». Zurück zu den Wurzeln und Anlagemöglichkeiten wählen, welche jedermann versteht und kennt, muss das Motto sein.

Die Hedge-Fund-Industrie hat einen schweren Schlag erlitten, und es ist zu erwarten, dass die Anleger hier weiter massiv Gelder zurückziehen werden. Die Situation an den Finanzmärkten bleibt sehr kritisch. Zeichnet sich in den nächsten Wochen keine Beruhigung ab und bleibt die technische Erholung aus, ist eine Implosion des Finanzsystems nicht mehr auszuschliessen – ein Szenario, welches zurzeit zwar

niemand erwartet, trotzdem heisst es, wachsam bleiben.

Auch die weitere Verschuldung der USA und anderer Nationen stimmt nachdenklich. Der abtretende US-Präsident George W. Bush hat es tatsächlich geschafft, in seiner Amtszeit mehr Schulden aufzubauen als alle seine 43 Vorgänger seit 1776 zusammen. Auch der neu gewählte Präsident der USA wird es kaum schaffen, die Verschuldungsspirale zu stoppen. Erstens wäre es politischer Selbstmord, und zweitens müsste die Bevölkerung unzumutbare Opfer erbringen.

Die US-Notenbank hat am Dienstag die Zinsen nochmals massiv gesenkt und das Zinspotenzial voll ausgeschöpft. Der USS verlor massiv an Wert. Aber auch mit tiefen Zinsen sind

die Probleme der Verschuldung nicht gelöst. Die Milliardenverluste von Goldman Sachs sowie Morgan Stanley diese Woche sind sehr schlechte Vorboten für die Abschlusszahlen unserer beiden Grossbanken.

So ist die Selbstvorsorge wichtiger denn je. Denken Sie hier nicht nur an die erste und zweite Säule. Forcieren Sie auch im Bereich der dritten Säule und bauen Sie sich eine vierte Säule zum Beispiel in Form von Rückzahlungen noch bestehender Hypotheken bei Ihrem Eigenheim. Lassen Sie sich von den tiefen Zinsen nicht verleiten, denn hier könnte sich eine neue Seifenblase bilden. Auch gehören speziell in dieser vorweihnächtlichen Zeit ein paar Goldmünzen unter den Christbaum und anschliessend ins Tresorfach.

Wenn einem in holprigen Zeiten die Grenzen des Machbaren immer wieder demonstriert werden, ist es be-

DIE BÖRSEN-WOCHE
Ruedi Bircher

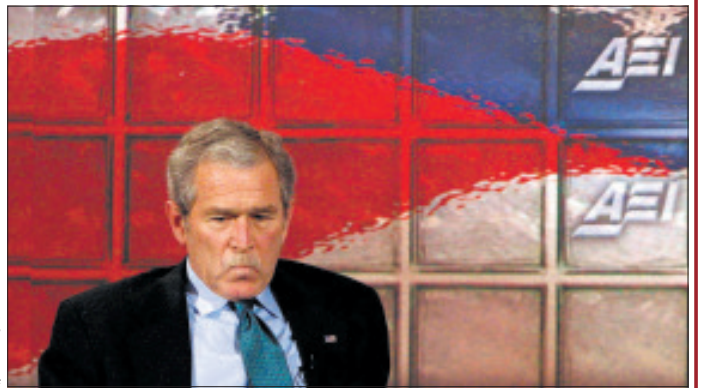


sonders wichtig. Wünsche und Ziele nicht aus den Augen zu verlieren.

Ruedi Bircher ist Leiter des Bereichs Vermögensverwaltung beim unabhängigen Finanzdienstleister Weibel Hess & Partner AG, Stans. Weitere Informationen www.whp.ch

Mehr Schulden als seine 43 Vorgänger zusammen: George W. Bush.

KEYSTONE



ANZEIGE

FINANZZEIT
Was uns direkt angeht.